

(Himmlische Gemeinschaft)

Andrej tänzelt zur Theke. Er ist happy, endlich konnte er das Amt des Town-Vorstehers ablegen. Für fast zwei Wochen musste er sich um alle Gemeinschaftsbelange kümmern, musste mit dem Abstinenz-Fur, Anonymo, verhandeln, musste Wünsche von G-Confusion für das Fest an die Vorbereitungsteams weiterleiten, musste zusammen mit dem Sheriff für Sicherheit und Ordnung sorgen. Außerdem hat er eine Town-Satzung entworfen. Zum Glück muss er über die Satzung nicht mehr diskutieren. Diese Aufgabe obliegt nun dem neuen Town-Vorsteher. Das Amt ist rotierend, jeder Fur soll mal dies Amt innehaben und Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. Im Prinzip ist das für Furs nichts Neues. Lässig hockt sich Andrej auf einen Barhocker und klopft auf die Theke. Da Bullogfur nicht reagiert und einfach Flaschen weiter ins Regal stellt, klopft Andrej nochmal auf die Theke.

Bullog, hier ist ein durstiger Geselle, der seine Entpflichtung feiern möchte! ... Mit Kontrollbesuchen von Anonymo soll sich ab jetzt ein anderer herumschlagen. ... Hey, Bullog, bist wohl sauer, was?

Andrejs Herumgegröle erregt sofort die Aufmerksamkeit der anderen. Alle wissen ja, wer der neue „Town-König“ ist. ... „Town-König“, „Ober-Motz“, „Spielverderber“, „Kontroll-Maxi“ ... ist nur eine Auswahl der netteren Anreden für den Town-Vorsteher. Die Furs schätzen Freiheit, brauchen aber Lenkung. Andrej sieht in die Runde und grinst.

Hey, Town-König, komm aus Deiner Schmollecke! Du stehst jetzt im Focus der Gemeinschaft. Alle haben Dich gewählt! ... Alle vertrauen Dir! Lass es zur Feier des Tages fließen!

Bullogfur hält sich am Regal fest. Seine Schlaghand wird zur Faust und er atmet bewusst ein und aus, um herunter zu fahren. Als Andrej „Schmolli“, schreit, dreht sich Bullogfur ruckartig um. „Bier oder Whisky“, fragt er sein freches Gegenüber. „**Whisky, Nancy-Whisky, Bullogfur.**“, sagt Andrej und lacht aufgeräumt. Bullogfur stellt geräuschvoll eine Whiskyflasche und ein Glas vor Andrej auf die Theke. Ihre Blicke treffen sich und Andrej reibt sich augenblicklich den Nacken. Sein Fur-Bruder steht kurz vorm Explodieren. Etwas leiser sagt Andrej:

Bullogfur, die Zeit geht rum. Ich war auch nicht begeistert, als man mir den Super-Job übertragen hat. Cam wird sicher bald hier aufkreuzen und ein „Chees-Foto“ von Dir machen. Du gehst in die Annalen der Town-

Geschichte als hilfsbereitester und freigiebigster Fur aller Zeiten ein. ... **Dazu kommt, dass Zorrofur Dich vorgeschlagen hat. Mensch, Zorrofur! Man stelle sich das vor!** ... Was hat er noch mal gesagt? ... „Unser Versorgungs-Schlumpf ist emsig wie ´ne Biene. So ist es mir **ein Vergnügen und ein Verlangen ihn vorzuschlagen und zu wählen.**“

Sich die Lippen leckend gießt Andrej sein Glas voll und hebt es zum Wohle. **„Auf unseren neuen Town-König! Hurra, hurra!“** Die anderen Furs heben auch ihre Gläser und schmeißen sich vor Lachen weg. Anwesende, die nicht Furs sind, schütteln ihre Köpfe. Besonders die Weiblichkeit im Saale ist irritiert über das Fur-Gehabe. Zuerst knurrt Bullogfur wie ein wütender Hund. Doch er fängt sich. Das Gespräch mit Climate unmittelbar nach seiner Wahl hat ihm geholfen.

Andrej, Du gehst auf sehr dünnem Eis. Ich hoffe, Dir ist das klar. In der Satzung, die Du mitentworfen hast, steht einiges zum Untergraben der Autorität des Town-Vorstehers. ... Das war Dir ganz wichtig! ... Ich bin hier die Autorität. ... *(Bullogfur sieht in die Runde, alle hören zu)* ... Noch ein „Town-König“ oder „Versorgungs-Schlumpf“ von Dir ... und ich packe Dich am Kragen. Wohin ich Dich dann schleifen werde und was ich mit Dir machen werde, das willst Du nicht erleben. Glaub es mir. ... *(Bullogfur ändert seinen Tonfall)* ... Möchtest Du noch etwas, Andrej? Soll ich Dir ein Fleischbällchen oder einen Burger bringen?

Das war eine klare Ansage. Andrej ist nicht so gestrickt, dass er Bullogfur zum Äußersten reizen will. Er trinkt in aller Ruhe sein Glas leer und erhebt sich. Da geht die Eingangstür auf und Zorrofur betritt zusammen mit Tool und Climate den Saal. „Jetzt geht´s los!“, hört man aus einer Ecke. Climate hofft, dass Bullogfur die Nerven bewahren konnte. Die Stimmung ist zwar aufgeladen, doch die Luft brennt noch nicht. Das erleichtert Climate. Sie will, dass ihr Du sich als „Town-Vorsteher“ Respekt verschafft. Zorrofur weiß, dass er von all seinen Fur-Brüdern gescannt wird. Das macht ihn zusätzlich nervös. Doch eine Konfrontation, einen Schlagabtausch, muss es geben. Andrej geht auf die Ankömmlinge zu und sagt für alle hörbar:

Wer die Autorität des Town-Vorstehers untergräbt, wird irgendwohin geschleift und ... mit ihm wird etwas Unangenehmes, das man nicht erleben möchte, angestellt. Jo, da ich nicht der erste sein will, der am Kragen gepackt wird, setze ich mich lieber in die zweite Reihe. Zorrofur, überlege Dir gut, was Du tust. Bullogfur macht keine leeren Versprechungen.

Tool legt seine Hand auf Zorrofurs Rücken und drückt ihn Richtung Theke. Die anwesenden Fur-Anwarter erleben eine Lehrstunde in Fur-Sein. Zorrofur setzt sich auf den Barhocker, auf dem vorher Andrej gesessen hat. Er versucht seine Unsicherheit zu verbergen. Was die anderen wollen, ist ihm klar. Was er selbst will, ist ihm nicht klar. Bullogfur stellt ein neues Glas neben die Whiskyflasche.

Zorrofur, Dir bereitet es Vergnügen, mich zu verarschen. ... Ich versichere Dir, dass ich sofort reagiere. Also, wenn Du Verlangen nach Lustschmerz hast, nur zu, mein Freund.

„Whisky“, sagt Zorrofur trocken und schaut zu Bullogfur auf. Nur einmal „Versorgungs-Schlumpf“ sagen, würde ausreichen, um das Fass zum Überlaufen zu bringen. Zorrofur gießt sich selbst Whisky in sein Glas ein. Dabei zittern ihm die Hände. Tool sieht seinem Freund zu und schüttelt innerlich den Kopf. Es tut ihm weh, wie sehr sich Zorrofur quält. Leise Gitarrenklänge lockern die Stimmung etwas. Vitali hat sich entschieden, seine Freunde ein wenig zu beruhigen. Zorrofur trinkt das Glas in einem Zug leer.

Bullogfur, Du bist jetzt für alles verantwortlich. Du hast jetzt die ... die ... *(Zorrofur schaut zu Annekatriin Holtsee herüber)* ... Polizeigewalt. Ich bin Sheriff, Du bist jetzt Ober-Sheriff ... Sag, chefiger Ober-Polizei-Sheriff, was muss man anstellen, um von Dir bestraft zu werden? ... Äm, und wie bestrafst Du? Bist Du empfindlich? ... Legst Du jedes Wort auf die Goldwaage? ... Müssen wir jetzt aufpassen, was wir sagen? Oder ist es okay, wenn Dich einer „Versorgungs-Schlumpi“ oder „Bullen-Bulle“ nennt? ... Ich will das nur klären, Ober-Polizeichef.

„Ganz schön clever, der Junge!“, denkt Bullogfur. Jedes Wortgefecht mit Zorrofur ist eine Herausforderung.

Zorrofur, wie oft hab ich Dich schon zum „Honey“ gemacht? ... Du legst es immer wieder drauf an. ... Da ich Polizeigewalt habe, mache ich Dir schmerzhaft klar, wo meine Grenzen sind. ... Wir beide gehen jetzt gemeinsam in den Dungeon. ... *(Bullogfur sieht Panik in Zorrofurs Augen)* ... Der Dungeon ist Bestrafungsort extra für Dich, weil Du vor dem dunklen Quäl-Ort Angst hast.

Bullogfur wirft ein Trockentuch in die Spüle und umrundet die Theke. Vitali hört abrupt mit dem Gitarrenspiel auf und es wird totenstill im Saal. Vor dem Dungeon hat Zorrofur panische Angst. Er war nur einmal unten und musste sofort wieder herausgeführt werden. Zorrofur hält sich an der Theke

verkrampt fest. Dass sein Lieblings-Fur-Sexpartner derart fies sein würde, damit hatte er nicht gerechnet. Bullogfur legt seine Hand besitzergreifend auf Zorrofur's Schulter und wendet sich noch einmal an die glotzende Menge.

Für jeden suche ich mir etwas Besonderes aus. Nicht jeder von Euch hat Angst vor dem Sex-Quäl-Kerker. Manche sehnen sich danach. ... Doch schaut Euch Zorrofur an. Er zittert wie Espenlaub. ... *(Bullogfur ergreift nun auch Zorrofur's rechten Oberarm und sagt dicht an seinem Ohr)* ... Ich gebe Dir noch eine Chance, um Deine Strafe abzumildern. Schaffst Du es, mich während meiner Amtszeit nicht dumm anzuquatschen? Wenn Du mir das versprichst, versole ich Dir hier vor allen den Hintern. Das nur aus Mildtätigkeit.

Wenn Blicke töten könnten! ... Zorrofur verpasst Bullogfur einen linken Haken, gleichzeitig fällt der Barhocker, auf dem Zorrofur gesessen hat, geräuschvoll um. Jetzt brennt die Luft! Climate hechtet zu Bullogfur und hält ihn. Nachtfur und Nebelfur überlegen nicht lange, sie springen auf, packen Zorrofur und drehen ihm die Arme auf den Rücken. „**Du bist ein Drecksack! Warum der Dungeon? Du weißt, doch ... Scheiße!**“, schreit Zorrofur und windet sich im Polizeigriff.

Andrej, der sich zu Fairfur und Vitali gehockt hat, hält sich vor Lachen den Bauch. Den anderen ist nicht zum Lachen zumute. Sie sehen, wie Bullogfur seine Wange reibt ... und wie Zorrofur im Griff von Nachtfur und Nebelfur hängt. Climate gibt ihrem Liebsten einen zarten Kuss auf die lädierte Wange. Ewigkeitssekunden vergehen bis sich Bullogfur von Climate löst und in die Mitte des Saales geht. Mit belegter Stimme sagt er:

Nachtfur, Nebelfur, ich danke Euch. ... Ihr könnt jetzt Zorrofur loslassen, sofern er von alleine stehen kann. ... *(Bullogfur richtet seinen Blick auf Andrej, der immer noch kichert und grinst)* ... Annnndrej, Du bist Ex-Town-Vorsteher. Man sollte meinen, dass sich ein Ex-Town-Vorsteher, der sein Amt gerade abgegeben hat, anders verhält. ... Du bist verantwortlich dafür, dass die Situation entgleist ist, Freundchen. Und das weißt Du auch. Nachtfur, Nebelfur, ergreift den Schlawiner!

Augenblicklich springt Andrej auf, verhakt sich mit seinem Ärmel an der Stuhllehne und wird von Fairfur am Oberarm gepackt. Wie wild schlägt Andrej um sich und landet auf dem Fußboden. Ein lautes Ächzen gibt er von sich, als sich Fairfur auf ihn wirft. Keiner lacht. Bullogfur's Mundwinkel zucken. Er lässt

sich Zeit. Andrej soll seine „Verhaftung“ in sich aufnehmen. Ganz langsam beruhigt sich die Zuschauermenge, so dass Bullogfur Ansage machen kann.

Freunde, Andrej hat sich das selbst zuzuschreiben. Er kommt mit in den Dungeon und wird in Echt bestraft. ... Zorrofur, ich habe von Anfang an Dein Verlangen nach mir gespürt. Du bist unsicher wie ein Weibchen hier reingekommen. Ich verspreche Dir, dass Du eine Horizonterweiterung im Dungeon erlebst. Deine Fantasien machen Dir Angst. Trotzdem konntest Du nicht anders. Das verstehe ich. ... Du kommst jetzt freiwillig mit, stellst Dich Deiner Angst und wirst nachhaltig befriedigt. ... Wenn wir in die Tiefe steigen, stütze und tröste ich Dich, mein Freund.

Nachtfur und Nebelfur lassen ihren Gefangenen langsam frei. Ohne Halt zu stehen, fühlt sich für Zorrofur zuerst furchtbar an. Doch er muss beweisen, dass er Schneid hat, dass er würdig ist, von Bullogfur „geliebt“ zu werden. ... Plötzlich wird die Saloon-Tür aufgerissen und Cam schneit herein. Sie ist hin und weg von Bullogfurs Anblick. „Klick, klick, klick“ macht es in ihrem Kopf und Bullogfur ist für die Town-Vorsteher-Galerie verewigt. Eine derartige Autoritätsfülle hat Cam noch nicht gesehen. ... Zorrofur wird geradezu von Bullogfur angezogen. Beide umarmen sich.

Geht es, Zorrofur? ... Kannst Du? ... (*Bullogfur sieht seinem Freund in die Augen*) ... Wir lieben uns. ... Dass Du Tool und ich Climate an der Seite haben, hindert uns nicht, uns gegenseitig Vergnügen zu bereiten. Vertraue Dich mir an. Ich würde auch mit Dir an meinen Angst-Ort gehen. Tool kommt für Dich mit ... und Climate für Andrej. ... Sie ist mordsmäßig scharf auf ihn. Im Rhythmus von Balalaika-Klängen wird sie ihm Aua-Aua-Schmerz zufügen, damit er lernt, wie sich ein Fur verhalten sollte.

Bullogfur will schon mit Zorrofur im Arm gehen, da fällt ihm noch was ein.

Leute, die nächste Vollversammlung findet statt, sobald Zorrofur und Andrej wieder denken können. Seid brav, macht kein Scheiß, räumt Euern Dreck weg, ... Marc und Fairfur, Ihr zwei habt die Aufsicht. Und wehe Euch, ich höre Klagen!

(Mündliche Überlieferung)

Domfur dreht sich immer wieder um und schaut aus dem Fenster. In der Abendsonne glänzt Mariofurs Super-Tank golden. „Hey, Domfur, Deinem Liebsten geht es gut!“, sagt G-Confusion. Sie weiß, was Domfurs Du denkt und

Copyright Pastorin Susanne Jensen

fühlt. Zur Zeit reitet Mariofur auf seinem Traum-Hengst Arab über die Prärie. Sein Hengst ist keine Materialisierung eines Bildes, ist kein Pixi-Robot-Pferd, sondern ist so Echt-Seele, wie Honky-Donk und Big Spider. Nur weiß Mariofur das noch nicht. Ein neues reines Tierwesen befindet sich in Honky-Donks Seelenlandschaft und verbindet sich seelenmäßig mit Mariofur, der im Tank vor sich hinträumt. Klar ist Domfur nervös. Er versucht Kontakt zu Mariofur aufzunehmen, bekommt dies aber nicht hin. Außerdem weiß er nicht, was **G**-Confusion mit ihm selbst anstellen will. Sie hat ihn einfach in den Camper hineingezogen. Schwungvoll stellt **G**-Confusion eine dampfende Pfanne auf den Tisch und lächelt Domfur an. „Was fehlt noch?“, fragt sie sich und dreht sich wieder zur Küchenzeile um. Mit eine Ketchup-Flasche in der Hand setzt sie sich dem überaus nervösen Fur gegenüber hin. Sie will etwas aus Domfur herausbekommen. Ja, sie will noch sehr viel mehr ...

Domfur, Dein Liebling träumt davon, Arabs Ständer in die Hand zu nehmen. Ganz schön verrückt. Das wird Arab auf der Weide fast um den Verstand bringen. Die zwei, Dein Du und Arab stehen in Seelen-Verbindung. Das über Tier-Talk, den ich zulasse. Mariofur ist wölfisch. ... Aber was erzähle ich Dir, Du kennst seinen Wolfs-Ständer recht gut, mein Freund.

Von **G**-Confusion „Mein Freund“ genannt zu werden, ist schon komisch. Dass sein Du Sexfreude mit anderen hat, kratzt ihn nicht. Doch Sexfreude mit GOTT? Dass **G**-Confusion GOTT IST, daran muss Domfur oft denken. Sex mit GOTT!!! ... Frozen wurde von **G**-Confusion flach gelegt, das weiß Domfur. Die Story ist in der Fur-Gemeinschaft rum. Etwas verlegen schaut er **G**-Confusion an.

Confusion, ä ... Ja, ja, Mariofurs Ständer ist gewaltig. ... Sag mal, muss es die ganze Zeit um Ständer, Prügel, Schwänze gehen? Confusion, Du warst ... ä ... bist **G**. Der Schöpfergott, der ... Ach, ich weiß nicht. ... (*Domfur reibt sich mit der Hand übers Gesicht*) ... **G** ... Confusion, als Du die Welt, Planet Erde, geschaffen hast, **ging's da nur um Sex?**

Langsam nimmt das Gespräch Fahrt auf. Mit Domfur will **G**-Confusion nicht alles durchkauen, was sie mit Mariofur durchgekaut hat. Doch das Thema „Schöpfung“ ist hochaktuell! **G**-Confusion hat Vorstellungen von einem Lust-Paradiesgarten mit Liebesnestern, Bächlein und See. Dazu will sie Brücken und Pavillons. Sie deutet auf die dampfende Pfanne, greift zur Fleischgabel und hievt ein Steak auf Domfurs Teller. Beinahe hätte sie „Damit Du groß und stark

wirst“ gesagt. Kichernd beißt sie sich auf die Lippen. Etwas Ernsthaftigkeit kann nicht schaden.

Domfur, lass es Dir schmecken! Ketchup ist da. ... Auch Baguette-Brot. ... Salat ... Was das Herz begehrt. ... (*G-Confusion würzt ihr Fleischstück mit kräftig Ketchup*) ... Du, Domfur bist nicht Theologe. Mit Dir muss ich jetzt keine anstrengende, nicht zielführende, Bla-Bla-Bla-Diskussion führen. ... Ich wollte irgendwann einmal in Ewigkeit ein Gegenüber haben, ein Du. ... Jetzt bist Du mein Gegenüber. ... Gleichzeitig bist Du Mariofurs Du ... und ich bin Mariofurs Zauberwölfin und liebe ihn irre. ... Ganz einfach. ... (*G-Confusion kaut und denkt nach*) ... Domfur, hast Du Probleme mit Sex?

Domfur hört zu kauen auf. „Neiiii ... neii ... ablut, nisch“, sagt er und kaut weiter. Beide beobachten sich. Domfur legt sein Besteck beiseite und kratzt sich am Kopf.

Confusion, es war nur etwas viel „Schwanz“, wenn man bedenkt, dass ein wichtiges Fest vor uns liegt. Nun, das Fest macht viele hibbelig, weil ... (*Domfur überlegt, ob er direkter werden soll*) ... Na, weil da am Anfang dies komische Hochzeitsritual stattfinden soll. Ehrlich gesagt, macht mich das ... das Dings-Ritual auch ... ä ... hibbelig-nervös. Warum willst Du das, Confusion? ... Zorrofur kämpft innerlich, weil jetzt plötzlich Bullogfur und Climate ein Paar geworden sind. ... **Am Ende ficken doch alle durcheinander. Warum, wozu das bescheuerte Ritual?**

Domfur senkt seinen Kopf und wird knallrot. Er wollte nicht so direkt sein. Schließlich sitzt er G-Confusion gegenüber, die sein Du „irre liebt“. Er liebt Mariofur auch „irre“. Wie soll also da ein Heiratsritual funktionieren? G-Confusion schneidet ein Stückchen Fleisch von ihrem Steak ab, tunkt es in die rote Ketchup-Masse und führt es zu Domfurs Mund. „Mund auf, essen!“, befiehlt sie. Domfur gehorcht. Er kann nicht anders. Die „Fütterung“ geht solange, bis G-Confusions Teller leer ist. Danach legt sie die Gabel beiseite.

Das, mein Freund, ist ein lebendiges Ritual. Sich am Arsch kratzen ist ein lebendiges Ritual. ... Scheißen und Pieschen sind lebendige Rituale. Wie auch in der Nase bohren. ... **Ich habe die Welt „geschaffen“, o ja! ... Schöpfer-GOTT-GÖTTIN hat mal was Tolles zustande gebracht.** ... Also, genauer. Ich habe die Welt entstehen lassen und habe zugesehen. Schon auf die lebendigen Rituale der Tiere war ich neidisch. Als dann aus den Tieren Menschen wurden, tja ... da wurde ich fies-neidisch und habe angefangen mit den Menschen zu spielen. ... Weiß Du, Domfur, Welt-

Gucken ist wie Porno-Gucken. ... Erst als Mariofur mich in die Welt hineingezwungen hat, habe ich in Echt angefangen mitzuspielen. Ja, ich bin jetzt ein Player.

Domfur lehnt sich zurück und sieht **G**-Confusion fasziniert an. Ihre zornigen Augen gefallen ihm besonders gut.

Domfur, mein Neid ist mein Ding. Ich habe viel Scheiß gebaut. Mit Seelen möchte ich nicht mehr spielen. ... Das „Hochzeitsritual“ ist Scheiße, ist Scheißspiel. „Du, ich liebe Dich“ sagen, das ist kein Spiel. Wenn Mariofur aus seinem Tank befreit wird, will er Dich oder mich ... oder Nebelfur ... oder, oder. ... Das „Hochzeitsritual“, über das die ganze Zeit in der Town gequatscht wird, ist Missverständnis ... ist Ausschmückung ... ist mündliche Überlieferung. Wahrscheinlich haben Mariofur und Josef ihre Köpfe zusammen gesteckt und haben über Trauungen geschnackt. Andere, wie Andrej oder Tom, haben über Trauung ... über Hochzeit in Weiß geschnackt. Ihre Weibchen träumen davon. ... Keiner hat begriffen, was mir vorschwebt. Es sollte etwas Lebendiges sein, das der Seele gut tut. Wenn Mariofur aus dem Tank torkelt und sich wieder gefangen hat, will er vielleicht Dich als Stecher und träumt ein Stück weit von Arabs Hengst-Prügel. Dabei ist er ganz lebendig. ... Domfur, lass uns das Gespräch im Bett fortführen, da kann ich es Dir besser verdeutlichen.

„Con, Con, Confusion ...“, stottert Domfur.

G-Confusion sabbelt sich Fransen an den Mund, bis Domfur endlich im Bett sitzt; dies mit Klamotten und mit Socken! Er sitzt stocksteif an die Wand gelehnt da und hat sich die Decke bis zum Kinn hochgezogen. Schwungvoll pflanzt sich **G**-Confusion ihm gegenüber hin und lächelt ihn an. Ihr weißes Seidenkleidchen bedeckt gerade mal soeben ihre Scham. Domfur versucht ihr nicht zwischen die Beine zu gucken.

Confusion, bitte, ... Du ... Du, wir müssen das jetzt nicht auf Krampf versuchen. Äm, bei mir, da rührt sich nix. Ich bin nicht so für Bettakrobatik. Bei mir funktioniert es auf Anhieb oder gar nicht. Ich sagte Dir schon, dass Du mir zu jungmädchenhaft bist. ... Ja, jungmädchenhaft. ... Gleichzeitig bist Du GOTT. ... Das, das ... Confusion, ich mag ausschließlich schmutzigen harten Sex. ... Für Softporno bin ich der Falsche.

Eine Zornfalte entsteht auf **G**-Confusions Stirn. Sie denkt an Frozen. Er hatte ihr wenigstens ehrlich gestanden, dass er scharf auf sie ist. Dies trotz seines Respekts vor ihr. Domfur ist nicht ehrlich. **G**-Confusion sieht, dass Domfur wie auf glühenden Kohlen sitzt.

Domfur, der Mariofur hat zu mir gesagt: „Meine bezaubernde Zauberwölfin, Domfur wirst Du nicht verzaubern können. Du muss ihn packen, unterwerfen!“ ... Ja, das hat er gesagt, bevor er in den Tank gekrabbelt ist. ... Die Vorstellung, Dich zu unterwerfen, macht mich heiß.

Nur für einen kurzen Augenblick leuchtet Zorn in Domfurs Augen auf. Zorn auf Mariofur und **G**-Confusion. Am liebsten würde er die freche Göre übers Knie legen.

Baby, Du ... Mädels ... Co-Confusion, Du wirst es nicht hinbekommen, glaub es mir. Deine Fantasien sind nicht meine Fantasien. Außerdem wollten wir weiter über ... über die Missverständnisse, über das „Hochzeitsritual“ sprechen. Was wolltest Du nochmal? Du wolltest ein lebendiges Ritual wie das Scheißen und keine Trauungszeremonie.

„Genau!“, sagt **G**-Confusion und zieht ihr Kleidchen höher, so dass ihre Pussy für Domfur gut sichtbar ist. Kann eine Pussy verzaubern? ... Domfur ändert seine Sitzposition und ärgert sich über seinen Schwanz. Er nimmt sich vor, Mariofur zum Wuff-Wuff zu machen, wenn er mit seinen Hengst-Träumen fertig ist.

Mach ... mach Dein Kleid drüber! ... Sofort, oder ich lege Dich übers Knie! Danach verpacke ich Dich, damit endlich Frieden ist. Dein Spielchen ist altbekannt. Dumm Männchen Pussy zeigen! Confusion, ist das würdevoll? Du bist GOTT. ... Und GOTT spreizt nicht seine Beine einladend.

„Was will ich?“, **G**-Confusion legt ihren Kopf schief und tippt mit ihrer rechten Hand an ihre Stirn. Ihre linke Hand wandert zu ihrer Klit.

Ein lebendiges Ritual ... etwas, das einfach geschieht. ... Ich werde Euch alle in einen Tiefschlaf versetzen. Mit Honky und Spider gestalte ich dann einen paradiesischen Lustgarten mit Liebesnestern. In der Mitte des Gartens wird es einen See geben und zwei Bäume. Bäume mit Früchten. ... Apfelbäume.

Bei „Apfelbäume“ schießt eine Bild in Domfurs Kopf. Er beginnt wie verrückt zu schwitzen und sein Schwanz richtet sich gnadenlos auf. Seine Hände werden

zu Fäusten, verkrallen sich in der Decke. Als **G-Confusion** beginnt, la, la, la singend, ihre Klit zu stimulierten, reicht es Domfur. Er schlägt die Decke beiseite und stürzt sich auf **G-Confusion**. Ihre Handgelenke drückt er auf die Matratze und begräbt die vorwitzige Göre unter seinem muskulösen Körper. Schwer amteud sagt er:

Baby, das war´s! Ich habe Dich gewarnt! Ich werde Dir jetzt Deinen Arsch versohlen. Dann werde ich Dich ans Bett fesseln ... werde Dich lecken, bis Du schreist. Dann wird Deine Pussy eine Fülle erleben, die Du noch nicht kennst.

G-Confusion hat den Stier in Domfur geweckt. Jetzt kann sie Mariofurs Du kennen lernen.

Während der brennenden Schläge bei der Arschbearbeitung, kann **G-Confusion** endlich loslassen ... kann **GOTT-SEIN** vergessen ... Alles, was Domfur ihr antut, lässt sie nur noch Weibchen sein. Er nimmt keinerlei Rücksicht mehr auf ihre Größe, ihre Zartheit. Er legt einen knallharten **GOTT-FICK** hin. Mariofur ist beim Sex **GÖTTLICH**, Domfur ist beim Sex **TEUFLISCH**.

(Vollversammlung vor dem Fest)

Pfffff, uiiii! Haaa, haaa, ha! ... Ich schmeiß mich weg! ... Andrej hat ... Mensch, Mensch, Mensch, da hab ich ja was verpasst! Jetzt verstehe ich auch, warum „Black Desire“ Sperrzone ist! Im Rhythmus von Balalaika-Klängen! Hammmmer-geiiii!

Mariofur kann sich vor Lachen kaum auf seinem Stuhl halten. Er schlägt sich auf die Schenkel und lacht dreckig-laut. Marc, der zusammen mit Fairfur die Aufsicht über die verlotterte Truppe hat, sieht Mariofur strafend an. Als Mariofur den Blick von Marc wahrnimmt, biegt er sich vor Lachen und zeigt prustend mit dem Finger auf den Ordnungs-Fur.

Maaarc, herrlich! ... Du mimst hier den Aufpasser-Fur! ... Kinder, wie ist das lustig! Sag, Aufpasser-Schlumpi, willst Du mich auch ins „Black Desire“ entführen? ... Da gibt´s Katakomben mit Folter-Kreuzen.

Ganz schön übermütig! Von hinten bekommt Mariofur eine Kopfnuss verpasst. Er schreit empört „**Auuua!**“ und dreht sich um. Als er in Solutions gerötetes Gesicht sieht, lacht er höhnisch weiter. Solution weiß, dass ihr Marc und Fairfur einen super Job gemacht haben. Wer über die Stränge geschlagen hat, wurde

zeitnah, nachhaltig und schmerzhaft bestraft. Doch sie weiß, dass Marc großen Respekt vor Mariofur hat. Dieser ist GÖTTLICH geworden und mit einer GÖTTIN verhandelt. Solution würde gerne Mariofur verkleben, doch sie darf nicht einschreiten. Der Geräuschpegel im Saloon wird lauter. Marc sieht Fairfur an. Die beiden sind sich einig. Marc erhebt sich und schlagartig wird es ruhiger. Keiner ruft etwas Freches, denn einigen brennt noch der Hosenboden. Blinzelnd schaut Mariofur zu Marc auf.

Hey, Marc, musst Du Pipi machen? Kannst Du Pulli mitnehmen?

Marc schüttelt seinen Kopf. Da tippelt Pulli unter dem Tisch hervor, gähnt und guckt Marc an. Alle lachen. In dem Moment stehen Fairfur, und Swallowfur auf. Ohne groß nachzudenken ergreift Swallowfur Mariofurs Schoßhündchen und legt es Babs auf den Schoß. Die Szene wirkt komisch und ernst zugleich. Immer noch grinsend schaut Mariofur zu Swallowfur, der links von ihm steht und sagt: „Wuff-Wuff!“. Sofort kommt ein „Wuff-Echo“ von Pulli. Dass Mariofur sehenden Auges die rote Linie überschreitet, wundert Marc. Doch was er von dem Super-Frech-Fur gehört hat, passt dazu. Er geht auf Mariofur zu und greift in seinen Sweater. Gleichzeitig packen ihn Fairfur und Swallowfur unter die Arme. Mariofur merkt erst jetzt, dass Marc in Echt durchgreifen will.

Hey, Ihr! Beruhigt Euch! Bleibt locker! Das war nur Spaß. Ich will Dir nicht ans Bein pissen, Süßer!

Marc lässt Mariofur los und wischt sich übers Gesicht.

Du hast eine feuchte Aussprache, Mariofur. Siehst Du den gepolsterten Pfosten neben der Theke. Das ist ein Pranger. Da haben schon einige dran gehangen. Swallowfur und Fairfur, pinnt ihn da an.

Trotz heftigster Gegenwehr wird Mariofur zum Pfosten geschleift. Grob werden ihm der Sweater und die Hose ausgezogen. Danach wird er an den gepolsterten Pfosten gepresst. Kalt fühlt sich das Leder auf Mariofurs Oberkörper an. Ohne großen Widerstand werden seine Hand- und Fußgelenke mit Ledermanschetten und Gurten am Pfosten befestigt. Gefesselt am Pranger zu stehen, macht Mariofur nicht so viel aus. Er fragt sich, ob ihn endlich Maja Taj auspeitschen wird. Diese Fantasie schwebt schon seit langem in seinem Kopf. Plötzlich hört er Marcs Stimme dicht neben seinem rechten Ohr.

Mariofur, jeder verdient eine zweite Chance. Du auch. ... Siehst Du ein, dass Du Scheiß gebaut hast, dass Du Dich respektlos verhalten hast?

„Ja, nein! Kack drauf! Kack auf Erziehung! Kack auf Aufpasser!“, schreit Mariofur aus Leibeskräften. Sein Atem geht stoßweise, sein Puls rast, er steht kurz davor zu kollabieren. Verzweifelt rüttelt Mariofur an den Fesseln. Da nichts passiert, lässt Marc sich Zeit, verpufft seine Restenergie und er lehnt seine heiße Stirn auf das Lederpolster am Pfosten. Fairfur, Swallowfur und Marc schauen sich an. Sie wollen Mariofur nicht verletzen. Marc klopf Talkmäßig bei Mariofur an. Überraschenderweise erhält Marc einen Einblick in dessen Gesamt-Seelenzustand. Sofort legt er seinen Arm um Mariofurs Schultern und sagt in sanftem Tonfall:

Mariofur, wir machen Dich los und legen Dich hin. Wenn Du etwas ruhiger atmen kannst, lege ich Dich für eine Weile BLAU ein. Dann kannst Du zur Ruhe kommen. Okay, mein Freund?

In dem Augenblick betreten **G**-Confusion, Domfur, Bullogfur, Climate, Tool und Andrej den Saloon. Ohne auf die Neuankömmlinge zu achten, machen Marc, Fairfur und Swallowfur ihren Freund los. Furfur wirft eine Matratze neben den Pfosten und Cam kommt mit mehreren Decken an. Mariofur fühlt Hände, fühlt Flauchdecke und eine Hand auf seiner heißen Stirn. Er hört Marcs Stimme.

Mein Freund, der Tank war zu viel für Dich. Du hast in dem Ding zu viel Kraft gelassen. Du bist nicht allein. Wir passen auf Dich auf. Jeder liebt Dich. ... *(Marc ringt nach Worten)* ... Alles wird gut. ... Gleich hüllt Dich BLAU ein und Du fühlst nur noch Geborgenheit.

„Bestrafst Du mich danach?“, fragt Mariofur leise.

Nein, Mariofur. ... Du hast mir einen Einblick in Deine Seele geschenkt. Jetzt kenne ich Dich. In keinem Fall werde ich Dich mehr bestrafen. Auch, wenn Du es verdienst. ... Warum ich?

Eine Träne rinnt Mariofurs Wange herunter. Er öffnet langsam seine Augen und sieht in die Augen eines neuen Du's.

Marc, ich kann ein ekliges arschloch sein. Domfur und Confusion wissen das. Versprich mir nix. Du wirst mich bestrafen, das ist so sicher, wie das Kack-Amen in der Kack-Kirche. Sag, wollen wir Du-Freunde sein? Willst Du das in Echt, Aufpasser-Schlumpi?

„Ja, das will ich, Mariofur! Und jetzt schlaf schön, Süßer!“. Mit den Worten legt Marc seinen Du-Freund BLAU ein. **G**-Confusion kniet sich vor Mariofur hin. Zu Marc sagt sie:

Er war unausstehlich. Marc, ich danke Dir. Mariofur braucht ganz viele Du's, wie ich auch. Wir sind uns sehr ähnlich. Ich mein, in unserem Liebeshunger.

Die Rührszene wird von Bullogfur unterbrochen. Er gibt kurze Anweisungen, alle gehorchen. Tool stellt einen Stuhl in die Mitte des Raumes. Den anderen ist klar, was das zu bedeuten hat. Andrej setzt sich wortlos auf den Stuhl und schaut in die Runde. Jeder kann nun sehen, dass er ein Hundehalsband trägt. Seine Stimme klingt reibeisenartig.

Ja, ich bin „Wuff-Wuff“. ... Das, weil ... weil ich mich lustig gemacht habe. Bullogfur hat ... (*Andrej schluckt*) ... Bullogfur hat Autorität. ... Ich habe ihn unterschätzt. ... Wer meint, das testen zu müssen, muss damit rechnen, zum „Wuff-Wuff“ gemacht zu werden. So ist es.

Pulli springt von Babs Schoß, wedelt mit seinem Schwanz ... geht im Kreis, sucht einen „Baum“ ... läuft zu dem sitzenden Andrej ... und hebt sein Beinchen. Nach erlösender Blasenentleerung erschnüffelt sich Pulli seinen Weg zu seinem Herrchen. Er klettert auf die Matratze und verschwindet unter der Fluschdecke, die Mariofur warm hält. Andrej hebt seinen Fuß aus der Pfütze und schaut zu Bullogfur auf. Alle schauen wieder zum „heißen Stuhl“ hin. Zum Lachen gibt es da nix. Bullogfur verwuschelt Andrejs Haare und macht ihm das Hundehalsband ab.

Andrej, setzt Dich zu den anderen. Der „heiße Stuhl“ ist jetzt wieder frei. ... Josef, komm her, setz Dich drauf. Cam macht die Pfütze weg.

Ein Raunen geht durch den Raum. Bischof Josef wird knallrot im Gesicht. Er hat keine Wahl, er muss gehorchen. Was Bullogfur von ihm will, weiß er nicht. Bevor sich Bischof Josef erhebt, wechselt er einen Blick mit seinem Lover, Manuel. Unsicher setzt er sich. Sein Mund ist plötzlich staubtrocken. Ohne auf Redeerlaubnis zu warten, fragt Bischof Josef:

Was habe ich ausgefressen? Ich bin mir keiner Schuld bewusst? ... Habe, habe niemandem ...

„**Schweig!**“, sagt Bullogfur scharf. Alle überlegen, denken an Bischof Josef in Hochstimmung. Etliche hatte er in Sachen „Hochzeitritual“ beraten. Und genau darum geht es. Bullogfur führt aus, worum **G**-Confusion in gebeten hat.

Josef, Du bist in den letzten Tagen als großer Hochzeitsberater durch die Town stolziert. Du hast Verunsicherung ausgelöst. Du hast Dir Mariofur gekrallt und hast mit ihm über Trauversprechen geschnackt. Dein

ausgetüfteltes Trauversprechen wird hier gehandelt. 5 Tabak+ für ein Trauversprechen. ... Du hast Frozen zu mir geschickt, damit er sich von mir eine Bibel und eine Trau... Trauago... Trauagu...dings besorgen lässt.

„Trauagende“, verbessert Bischof Josef. Er versteht nicht, was dabei so verwerflich sein soll.

Bullog, ich habe lediglich geholfen. Habe ängstlichen Freunden etwas an die Hand gegeben ...

Bischof Josefs Stimme bricht ab, Bullogfurs Hand liegt auf seiner Kehle. Eine eindeutige Geste. Dicht an Bischofs Ohr sagt Bullogfur:

Noch ein Widerwort, Freundchen, und Du hängst mit blankem Arsch am Pranger. ... Josef, Du hattest mit Confusion geschnackt. Sie hat Dir so nebenbei gesagt: ... **„Es ist wunderschön, wenn sich Seelen berühren. Ich möchte, dass dafür viel Raum und Zeit ist. Eine Seele sagt Du zur anderen ... und die Du´s vervielfältigen sich. Die Liebe springt von einem zum anderen über. Und alle können immer häufiger Du, Du, Du sagen. So entsteht Frieden.“** ... Josef, Du bist losgerannt und hast das Gerücht vom Hochzeitsritual in Gang gesetzt. Egal, was Confusion gesagt hat, alle dachten nur noch an Hochzeit weltmäßig. ... Was Confusion wollte, ist etwas Lebendiges, das uns im Augenblick geschenkt wird. Eine Trauung nach Kirchenart, nach Trauagendo-Dings ist tot. ... **Jetzt, Josef, sag etwas dazu.**

Bischof Josef sackt in sich zusammen. Nervös fummelt er mit seinem Haweei-Hemd herum. Mit brüchiger Stimme sagt er:

Ja, Bullogfur. ... Warum? ... M ... Ich bin schwul. ... Ich habe mein Schwulsein verleugnet. ... Lange, lange. ... Dann bin ich auf Manuel gestoßen. In ihn habe ich mich verliebt. Trotzdem war mir Karriere in Kirche wichtiger. ... Mariofur, Marius Maria Zedmann, der stotternde Pastor zur Anstellung, hat mich wachgerüttelt. Da begriff ich erst ...

„Schluss damit!“, unterbricht Bullogfur Bischof Josef barsch. Er winkt Manuel zu sich. Sofort springt Manuel auf und geht auf Bullogfur zu.

Manuel, stell Dich vor Josef hin.

Manuel und Josef schauen sich in die Augen. Von weit her hört Bischof Josef Bullogfurs Stimme:

Josef, sage Manuel, was Du fühlst, ... was Du jetzt fühlst.

Bischof Josef beginnt zu schluchzen. Er bringt erst einmal kein Wort heraus. Eine Scham-Welle verschlingt ihn. Da geht Manuel vor Bischof Josef in die Knie und nimmt dessen Hände in seine.

Josef, ich liebe Dich von ganzem Herzen. Du bist mein Du. ... Auf dem Fest will ich das feiern. Nichts anderes. ... Und ich will fett Liebe mit Dir machen. ... Wir zwei sind Homos. Wir gucken uns andere Knackärsche an und uns läuft das Wasser im Munde zusammen. Ganz normal. ... Wir werden Furs. ... Als Furs werden wir uns den einen oder anderen Fur krallen. ... Ganz einfach und normal unter Furs. ... Du bist schon lange auf Mariofur scharf. Das weiß ich. Josef, wenn Du Dir Mariofur greifst, ist das absolut okay für mich. ... Lass die dusselige Scham weg. ... Und wenn ich mir als Fur einen anderen Fur greifen will, quatsch mich nicht dumm an. Dann ist alles gut. Ich liebe Dich so wie Du bist.

„Na also, geht doch!“, denkt Bullogfur zufrieden. Es folgt eine Wein-, Schluchzt-, Schmalz- und Knuddel-Szene, bei der kein Auge trocken bleibt. Cam umrundet das schwule Liebespärenchen und macht „Kilck, klick, klick“. So einem Augenblick muss man verewigen! Nur mit Mühe schafft Bullogfur wieder Ruhe.

Freunde, Love is in the air! ... Ihr sucht Euch bitte alle einen Schlummer-Platz. Das zu zweit, dritt, ... zu fünft ... egal. Nur keiner liegt alleine. Confusion wird einen Schlaf über Euch kommen lassen. Wenn Ihr aufwacht, treffen wir uns hier zum Frühstück und das Fest kann beginnen. Vitali hat toll geprobt. Ich habe leckere Sachen besorgt. Babs wird spät am Abend eine Hobs-Disco veranstalten, ... äm ... und ich ...

Bullogfur sieht irritiert zur Tür. Jemand bullert dagegen. Die Tür schwingt auf und GOLD purzelt in den Raum. Er kann kaum stehen und sieht völlig verdreht aus. Ihm folgt Anonymo. Gefährlich knurrt der nackte, tätowierte und narbengesichtige Abstinenz-Fur in die Menge. Andrej kichert leise vor sich hin. Anonymos Stimme klingt wie ein Grollen:

Hier habt Ihr GOLD zurück. Er ist jetzt ein Fur. Wo ist der Town-Vorsteher? Draußen sieht es wie sau aus! Lauter Zigarettenkippen! ... Außerdem hab ich gehört, dass hier eine Big Party stattfinden soll. Da will ich Inkognito dabei sein. Meine Schlussfolgerungen sage ich Euch nach der Party.

Andrej prustet los, schreit mehrfach „Inkognito“, da erstirbt seine Stimme. Anonymo pflanzt sich neben ihn hin und umgreift ihn besitzergreifend. Lächelnd sagt Anonymo zu Andrej:

Du, Dich will ich näher kennen lernen. Was ist Dein Lieblingsgetränk? Trägst Du geringelte Söckchen? Schnarchst Du, wenn Du schläfst? Und hast Du Fußgeruch?

Die grölende Menge kann Bullogfur nicht mehr beruhigen. Kopfschüttelnd wischt er sich seine Lachtränen weg und sieht zu Lotte rüber. Sie grinst ihn schadenfroh an.

Wer sagt, dass es im Himmel langweilig ist!